

Das Wetter für die nächsten drei Tage

wird Ihnen präsentiert von:



- Ford Neuwagen
- Gebrauchtwagen-Ankauf
- Jahreswagen
- Werkstattservice
- Kurzzulassung
- Unfallinstandsetzung
- Gebrauchtwagen
- Mietwagen

Autohaus Toni Körfer GmbH | Provinzstraße 32 | 41517 Grevenbroich Gustorf
Telefon 0 21 81-4 24 92 | Fax 0 21 81-4 24 92 | Mail: ford-koerfer@t-online.de



Toni Körfer

5°
-1°



Sonntag



6°
2°

Montag



6°
2°

Dienstag

Stadt Geflüster

notiert und glossiert von Gerhard Müller



Mama. Erft-Kurier. Mick.

Seine Mama, der Erft-Kurier und Mick Jagger – das sind die wichtigsten Themen im neuen Bühnenprogramm „Herzenssache“, das **Horst Lichter** jetzt im Rahmen einer Vorpremiere in Bergheim vorstellte. Dabei musste der beliebteste TV-Koch Deutschlands (Leser-Abstimmung von „Hörzu“), der auf seiner Tour grundrührlich über seine durchaus wackeligen Anfänge in der Rommerskirchener Scheue, die später als „Oldiethek“ weltberühmt wurde, berichtete, vor allem mit der Technik kämpfen: Das Kopf-Mikrofon knirschte von Anfang an, fiel aus. So musste er mit Handmikrofon und langem Kabel („Ich fühl mich wie **Dieter Thomas Heck**“) über die Bühne stapfen. Das Kabel war lang, aber leider nicht lang genug: Es reichte nur knapp bis zum Herd, so dass der Wahl-Schwarzwälder beim Kochen Hilfe brauchte. So holte er nach Pause spontan seinen Sohn **Christopher Lichter** auf die Bühne. Der ist auch Koch und verfügt zudem über die Bühnenpräsenz seines Vaters. Und der war mächtig stolz auf sein „Produkt“. Im Programm erzählte er von der Beerdigung seiner Mutter

im vergangenen Oktober, bei der in der eiskalten Trauerhalle auf einmal ein Schmetterling auftauchte. Er zeigte den ersten Pressebericht über ihn, der damals im Erft-Kurier stand. Und er zeigte die Ausgabe aus diesem Jahr, in dem er über sein neues Projekt „Herzenssache“ plauderte. Schließlich berichtete er von einem Erlebnis in der „Oldiethek“, als „Sony“ sich für einen Montag-Abend „mit einem Prominenten“ angekündigt, von dem aber niemand etwas wissen sollte. Zuerst kam damals eine schwarze Limousine mit vier Bodyguards („Ich sach Euch, die ‚Men in Black‘ gibt es wirklich.“). Die durchsuchten alles und sicherten die Notausgänge. Dann kam „Sony“ mit einer 20-Mann-starken Gruppe. „Ich stand am Herd und schaute mir die Leute an“, erzählte Lichter. Und er habe sich gefragt, wer wohl der Prominente sein sollte. Schließlich habe er einen Bodyguard gefragt, der auf einen Mann hinten links in der Ecke verwiesen. „Der sah aus, als ob er in Gummiboot gebissen hätte. Total wulstige Lippen hatte der. Und spindeldürr war er“, erinnert sich Lichter lachend. Denn erkannt hatte er den „Stargast“ immer noch nicht. Also fragte er wieder den Bodyguard ... und erfuhr, dass da gerade Mick Jagger saß und sein Filetsteak vom Rind und sein berühmtes „Sahnegemüse“ aß. Ein gelungener Abend, der durchaus deutlich machen kann, warum Horst Lichter so ist, wie er ist: total sympathisch.



Gedenk-Dienstag: „Siehe, ich habe Deinen Namen in meine Hand geschrieben“

Am Dienstag veranstaltet der „Arbeitskreis Judentum“ zum 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz und gleichzeitig zum Holocaust-Gedenktag um 11 Uhr eine Verlesung aller Namen der Holocaust-Opfer aus Grevenbroich auf dem Synagogenplatz. Partner dieser Gedenkstunde ist die Katholische Hauptschule. Diese hat im vergangenen Jahre unter der Leitung der beiden Lehrer **Peter Herzhoff** und **Heiner Beusch** eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz gemacht. Die Schüler haben sich außerdem in einem KHS-Forumabend mit dem Thema des Holocaust intensiv auseinandergesetzt und ihren Mitschülern und Eltern dieses Thema nähergebracht. Bereits zum 75. Jahrestag des Novemberpogroms der „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 hatte die KHS außerdem gemeinsam mit dem Geschichtsverein unter dem Jesaja-Zitat der hebräischen Bibel „Siehe, ich habe Deinen Namen in meine Hand geschrieben“ eine mobile Holztafelwand aller Holocaust-Opfer auf dem Synagogenplatz aufgestellt. **Ulrich Herlitz** vom Geschichtsverein (kleines Bild) erinnert daran, dass der „Arbeitskreis Judentum“ bereits seit dem Jahr 1988 – dem 50. Jahrestag der „Kristallnacht“ – damals noch gemeinsam mit der Holocaustüberlebenden **Marianne Stern-Winter** aus



Hemmerden die Namen der Grevenbroicher Holocaust-Opfer durch Gedenktage auf dem damals noch Zünfteplatz benannten Platz in Erinnerung gerufen hat. Erst auf Initiative des „Arbeitskreises Judentum“ ist der „Zünfteplatz“ dann Mitte der 1990er Jahre in „Synagogenplatz“ umbenannt worden. Auf der Gedenkveranstaltung



zum Holocausttag sollen nun alle Grevenbroicher Opfer aus allen Stadtteilen vorgelesen werden, so Herlitz. Ziel sei es, den namenlosen, in Auschwitz nur mit einer Nummer versehenen Opfern ihren Namen zurückzugeben und deutlich zu machen, dass diese Menschen jüdischen Glaubens aus unserer Nachbarschaft stammten und eben Grevenbroicher gewesen sind. Mit der Stolperstein-Aktion, die ebenfalls vom Geschichtsverein federführend begleitet wird, werde an diejenigen Nachbarn erinnert, die ihren letzten freiwilligen Wohnort in Grevenbroich hatten. Es gebe aber zahlreiche jüdische Opfer, die hier ihre Wurzeln haben, also in Grevenbroich geboren oder wohnhaft gewesen sind, aber

entweder vor oder kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 bereits fortgezogen waren. Diese haben oftmals weder einen Grabstein noch wird ihrer durch einen Stolperstein erinnert. Seit 1988, als Ulrich Herlitz die Holocaustüberlebende **Marianne Stern-Winter** persönlich kennenlernte, sucht er intensiv nach Namen der Holocaust-Opfer aus Grevenbroich. Zu Beginn seiner Arbeiten waren 110 Opfer im Koblenzer Gedenkbuch des Bundesarchivs bekannt. Durch zahlreiche weitere Recherchen mit dem Bundesarchiv Koblenz, dem Internationalen Suchdienst in Arolsen, regionalen und kommunalen Archiven sowie im Austausch mit vielen lokalen Geschichtsvereinigungen

sowie überlebenden Familienangehörigen konnten so inzwischen 218 Opfer ausfindig gemacht werden. Die Gedenkstunde mit Verlesung der Namen ist ein wichtiger Baustein der Erinnerung. Eingeladen sind alle Bürger. Denn, darin sind sich die Verantwortlichen der KHS ebenso wie der Geschichtsverein einig, es ist schrecklich, dass heutzutage Juden in Europa wieder Opfer von Anschlägen geworden sind und in Angst leben müssen. Es sei wichtig, sich daran zu erinnern, wohin Antisemitismus, Rassismus und blinde Ideologie führen können.

Viel Geld für Krebs-Kinder



Nach seiner Weihnachtssammlung dankt der Betriebsrat von „Hydro“ allen Kollegen am Standort Grevenbroich, die zu einer neuen Rekordsumme beitrugen: 5.564,98 Euro wurden jetzt der „Eltern-Initiative Kinderkrebsklinik“ in Düsseldorf übergeben. Seit 35 Jahren gibt es an der Düsseldorfer Kinderkrebsklinik einen Elternverein, der heute 25 betreute Plätze in der Klinik bereitstellt. Das 2013 eingerichtete Elternhaus ermöglicht es Eltern, den Heilungsprozess ihrer Kinder vor Ort zu begleiten

und ihrem erkrankten Kind ganz nah beizustehen. „All diese Aktionen zusammen sind ein unheimlich tolles Engagement dieses Elternvereins, der die Kinder und Familien medizinisch und technisch, psychologisch und sozial wichtig unterstützt – das wollen wir mit unserer Kollegenspende fördern“, sagte **Ernst Schumacher**, Vorsitzender des Betriebsrates. Mit seiner Stellvertreterin **Andrea Büttner** übergab er den Scheck an **Marion Meyer** von der Eltern-Initiative.

Edelknabe war er in der City



Traditionell feierte die „St. Sebastianus“-Schützen-Bruderschaft Gindorf ihr Patronatsfest. Zelebriert wurde die Festmesse von Bruderschaftsmitglied und Salesianerpater aus Hannover sowie den beiden Diakonen **Hans Willi Winden** und **Manfred Jansen**. **Heinz Wilhelm Becker** stellte den Gästen später dann das Ehepaar **Robert und Marita Hoppe** als neues Königspaar vor. Unter großem Jubel erfolgte die Inthronisierung der beiden mit der Übergabe des historischen Königsilbers. Seine

Schützenlaufbahn begann der stellvertretende Diözesan-Bundemeister im Jahr 1973 als Edelknabe beim Grevenbroicher Bürger-Schützen-Verein. Die künftige Königin der Bruderschaft arbeitet als Leiterin des Offenen Ganztags an der Gemeinschaftsgrundschule „Erft-Aue“. Auch bei den Jungschützen wechselten die Insignien den Besitzer. Zur neuen Schülerprinzessin proklamierte Becker die 13-jährige **Nele Kremer**. Sie ist Mitglied der „Erft-Kronen“ und gehört zum Hofstaat des neuen Königspaares.

Alt, frisch!



Landrat **Hans-Jürgen Petruschke** hatte zum Narrentreffen nach Rommerskirchen geladen. Gastgeber waren die „Burgritter“ aus Anstel. Mit dabei auch Bürgermeisterin **Ursula Kwasny**, die das angebotene Kölsch mit einem launigen „Dat mach´ ich nicht“ ablehnte. Ob sie denn überhaupt kein Bier trinke, lautete die Frage der „Burgfräulein“. Doch, ein Alt käme ihr schon mal über die Lippen. Das gab es nicht und griff die Rathaus-Chefin zum Mineralwässerchen. Bis dann plötzlich ein „Burgfräulein“ an sie herantrat und ihr ein „Schumacher Alt“ kredenzte. Sie war eigens nach Hause geeilt, um das kühle Alt aus dem Kühlschrank zu holen. Klar, dass sich Kwasny über so viel Fürsorge freute. Der Rommerskirchener Bürgermeister **Martin Mertens** bekam das „andere Bier“ in der Kolleginnen-Hand natürlich auch mit. Doch ein zweites Alt gab es leider nicht.

Pfiffige Küche



Die Spielort-Premiere des „Leichenschmaus“ (eine Inszenierung des original „Krimi-Dinners“) im „Dycker Weinhaus“ war ein voller Erfolg. Das war einem spiefreudigen Ensemble zu verdanken, das es immer wieder verstand, Reaktionen der Zuschauer ins Spiel einzubauen, ohne vom Konzept abzuweichen. Vor allem aber was dem Küchenteam des „Dycker Weinhauses“ zu verdanken, das ein Menü auf den Tisch zauberte, wie man es bei solchen Abenden nur ganz selten erlebt (pfiffig: der Hirsch unter der Senf-Zwiebel-Kruste; saulecker: das Brownie-Dessert). Die Premiere macht somit gleich in mehrfacher Hinsicht Appetit auf mehr. Weitere Termine unter www.krimidinner.de.

Gute Vorsätze für das Jahr 2015!

Abnehmen. Der beste Entschluss meines Lebens.

Mit Genuss und einem aktiven Stoffwechsel zu Ihrer Wohlfühlfigur

Dauerhaft abnehmen ist keine Hexerei, sondern eine Frage der Technik. easylife hat das Know-how dafür. Nutzen Sie es und verlieren auch Sie spielend bis zu zwölf Kilo in einem Monat!

- ohne Sportprogramm
- ohne Kalorienzählen
- ohne Fettabsaugen
- ohne Hungerqualen
- ohne Hormone

Dafür mit Freude am Essen und liebevollem Coaching!



Belkis Kocak aus 41464 Neuss

-9,8 kg in nur 4 Wochen



Andrea Bihn aus 41068 M'gladbach

-34,8 kg in nur 8 Wochen

NEU Die easylife Menüs – Noch leichter und gesünder Gewicht verlieren! Und dabei genießen!



Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen **kostenlosen Beratungstermin** in unseren Therapiezentren!

easylife® Neuss (Kaarst) Ludwig-Erhard-Str. 2A, 41564 Kaarst ☎ 02131-5 21 58 00

easylife® Aachen ☎ 0241-91 27 83 55

easylife® Düsseldorf ☎ 0211-21 09 06 10

easylife® Mönchengladbach ☎ 02166-9 40 86 55

easylife® Kerpen ☎ 02237-9 79 95 05

Wir verbürgen uns für die Echtheit unserer Fotos!

• Ohne Sportprogramm • Ohne lästige Kalorienzählen • Ohne Hungerqualen • Ohne Hormonbehandlung
Gesundheitsorientiert zum Wohlfühlgewicht mit qualifizierten Ärzten und geschultem Fachpersonal www.easylife-NRW.com